

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am Osterdienstage/ Euangelium/ Luce am 14.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Euangelium am

gar schier einerley Argument brauchen/ Denn es thut viel zu bekräftigung solcher grossen sachen/ das man einerley zeugniß füre/ vnnnd damit vberlein treffe.

In Christo sindt alle verheissunge erfüllet worden/ Darumb ist vnnot/ das wir mit den verblendten Jüden auff einen anderen Messiam warten.

Am Osterdienstage / E- uangelium/ Luce am 14.

Jesus trat selbs mitten vnter die Jünger/ vnd sprach: Habe Friede/ Sie erschracken aber/ vnd fürchten sich/ meineten sie sehen einen Geyst. Vnnnd er sprach zu ihn: Was seid ir so erschrocken? vnd warumb steigen solche gedanken auff in ewer Herz? Sehet meine Hende vnd meine Füße/ ich bins selber/ fühlet mich vnnnd sehet/ denn ein Geyst hat nicht Fleisch vnd Beine/ wie ihr sehet das ich habe. Vnnnd da er das saget/ zeigt er ihn hende vnnnd füsse.

Da

Da sie aber noch nicht glaubten für freuden/vnnd sich verwunderten/sprach er zu ihn: Habt jr hie was zu essen: Vnd sie legten im für ein stück vom gebraten fisch vnd honigseims/Vnd er namis vnnd aß für ihn. Er sprach aber zu in: Das sindt die rede die ich zu euch saget/da ich noch bey euch war/denn es muß alles erfüllet werden/was von mir geschriben ist im Gesetz Mosi/in den Propheten/vñ in den Psalmē. Da eröffnet er in das Verstandniß/das sie die Schrift verstunden/vnd sprach zu ihn: Also ist geschriben/vnnd also mußte Christus Leiden/vnd Auffersichen von den Todten am dritten tage/vnd Predigen lassen in seinem namen buße vnnd vergebung der Sünde vnter allen Völkern/vnd anheben zu Jerusalem.

Kurtze außlegung des
Euangelij.

Abermal

Euangelium am



Bermal offenbart sich Christus
hie seinen Jüngern/den Artickel
von seiner aufferſtehung ihnen
wol ein zu bilden. Es geſchicht
aber ſolche Offenbarung nicht
zweyen oder dreyen/wie vorhin/in ſonderheit/
ſondern den Jüngern / außgenommen / das
Thomas nicht darbey war/in ſampt/eben vñ
die zeit/da die zween von Emmahus kommen
waren/vnd inen/was ſie geſehen hatten / ver-
kündigten/Vñ widerumb/die andern ſagten/
Chriſtus ſey warhafftig erſtanden/vnd Simo-
ni erſchienen. Da ſie von ſolchen dingen ſag-
ten/ trat er ſelbs Iheſus/wie diß Euangelii-
um ſagt/mitten vnter ſie / vñnd ſagte: Habet
friede/zc. Dreyerley aber richtet er hie auß bey
den Jüngern.

- Erſtlich/hat er inen ſeinen Göttlichen frie-
d/
- Jo. 15.** als ſeinen lieben Jüngern/gegeben vnd ange-
botten / Aber freylich nicht Weltlichen Fried/
Pf. 4. Denn er hatte je zuvor geſagt: Die Welt wird
euch haſſen/ſondern den frie-
d des gerriſſens/
welchen frie-
d gemeiniglich die heilige ſchrift
Gottes frie-
d nennet / Als/da Paulus ſolchen
frie-
d denen von Philippen wündſchete/ ſagt
er alſo: Der frie-
d Gottes/welcher vberſchwe-
bet allen Sinnen/beware ewer Herzen vñnd
Sinn / in Chriſto Iheſu. Solchen frie-
d beſitzet
Jo. 14. auch Chriſtus derhalben ſeinen frie-
d / als den
die welt nicht geben kan /da er ſagt: Mein
frie-
d

fried gebe ich euch/meinē fried lasse ich euch/2c.
 Hörest du das er Seinen/seinen/seinen/fried/
 von dem fried dieser welt/so eigentlich abson-
 dert? Nun kan aber dieser fried/wo rechtschaf-
 fener Glaube nicht ist/nicht sein / Denn wie **Ro. 9.**
 Sanct Paul saget vnd leret: Auß dem Glauben
 kompt vnd fleusset solcher fried/ Vnd muß
 derhalben das Wort/wo man zu solchem fried
 kommen sol/gar fleissig getrieben/gepredigt/
 gehört vñd angenommen werden/ Siweil
 auß dem Wort der Glaub/vñ auß dem Glauben
 der fried zu Gott kompt. Es ist auch solcher
 er fried niergend / on allein bey den Christen/
 die das Euangelium im Glauben ergrieffen/
 vnd durchs selbige die zuversicht/das sie hin-
 fort keine Sünde beklagen oder verdammern
 solle / vberkommen haben / Die welt weiß hie
 von wenig zusagen / vnd helt allein von dem
 fried / der gute tage hat / der wollust mit sich
 bringt/vnd kein anhangende verfolgung hat/
 wie der fried / den wir Gottes Fried heissen/
 Denn derselbige Göttliche fried bestehet/ vnd
 ist ein rechtschaffener fried/wenn er gleich die
 ganze Welt zu feinde hat/ Wie auch Christus **Jo. 6.**
 saget : In der welt solt jr verfolgung/ In mir
 aber fried haben.

Zum andern/Bestetigt Christus den Glauben
 in den Aposteln mit Worten / mit zeigung
 seiner hende vnd füsse/vnd zu legt damit/das
 er mit jnen aß wie ein ander Mensch. Es muß
 11 aben

Euangelium am

aber vmb den Vnglauben ein schrecklich ding
sein/das hie Christus mit den Aposteln so vil
zu thun vnnnd zu schaffen gehabt hat/ Kurtz zu
vor/ bekanten sie selbs/ Christus were gewiss
lich erstanden vnd Timoni erschienen/ Horten
auch/das er mit den Jüngern inn Emmauß
geschwaigt/ gegessen vnnnd getruncken hatte/
Dennoch da er zu ihnen kompt mit so friedsa
men worten/ entsetzen sie sich/vnd wissen ni
ob sie ihn für Christum/oder für ein Gespenste
halten sollen. Was thut aber Christus darzu?
Verwirffet er sie vmb solcher schwachheit wil
len/ Klein/sonderen diener ihnen mit worten/
wercken/Ja mit seinem Heiligen Geiste/das
sie ja zum Glauben kommen/vnnnd selig wer
den. Denn auß dem Euangelisten Johanne
ist das klar/das er jnen auff diß mal den Hei
ligen Geist gegeben/welchen er darnach am
Pfingstage in ihnen bestetigt hat. O wie müß
sens verstockte hertzen sein/Ja mit allen Täu
feln auß der helle besessen/die so einem freund
lichen/gütigen/gnedigen Herrn vnd Gott/
nicht glauben wollen. Was hette er doch den
Jüngern können mehr thun? Erstlich/straf
fet er jren vnglauben mit worten/saget also:
Was seid jr so erschrocken/Vnd warumb stei
gen solche gedanken in ewer hertzen? Dieweil
sie aber noch nicht glaubten/zeiget er jnen han
de vnnnd füsse/vnnnd saget: Ich bins selber/Se
het vnnnd fühlet mich/denn ein Geist hat nicht
fleisch

fleisch

leisch vnd beine/wie jr sehet das ich habe. Da
sie noch nicht glaubten für freunden/ fraget er/
ob sie was zu essen haben / Zisset vom Fisch
vnd Honigsein/das sie ja sehen sollen/das er
kein Geist oder Gespenst/ sondern gewislich
von den Todten erstanden sey. Ich meine Ja/
das heisse der Schwachen schwachheit getras-
gen vnnnd auffgenommen. Wen solche gute
Christi/ wo sie geprediget wirt/zum Glauben
nicht bewegen wil/den bewegt nimmermehr
nichts.

Zum dritten/vn. erweist er sie mit der hei-
ligen Schrift/saget also: Das sein die Rede/
die er zu jnen gesaget habe/da er noch bey jnen
gewesen sey/Vnnnd habe erfüllet sein müssen/
alles was von ihm geschrieben sey im Gesetz
Mosi/in den Propheten/vñ in den Psalmen.
Über das/hat er jnen eröffnet das verstand-
niß / das sie die Schrift verstanden/te. Ach
wie gehet es hie mit dem Predigen so fein zu/
Es vnterweist Christus vnuerstendige/ein-
seltige Leute / mit der liebe Schrift auß dem
Gesetz vnnnd Propheten genommen. Sieweil
aber (wie die Epistel zu den Ebreern sager)
vergeblich gepredigt / wenn der Glaube nicht
hinzu gethan wirdt/thut er jnen auch die aus-
gen vnd den verstand ihres hertzen auff/ das
sie nicht allein sein wort gehört/ sondern auch
wol verstanden haben / O des guten Predi-
gers / O des gütigen Christi/ der die seinen so
II ¶ treulich

Euangelium am

Apo. 5

treulich lehrer/vnd in das erkantniß der warheit fñret/Gott gebe gnad/ds in vnserm Predigampt / auch auff solche weise möge zugehen/ Nemlich/das wir das mündeliche wort mit fleiße vnd ernste treiben/vnd Christus neben dem / innerlich durch seinen Geist lehre/ Denn er ist auch in der warheit/der den schlüß sel Davids hat/ damit er zuschleuffet vnd niemand auffheut / Auffheut vnnd niemandt zuschleuffet / Ja vergeblich ist alles Predigen/ wenn nicht Christus dabey innerlich durch seinen Geist leret. Doch wil ich hiemit die Auctoritet vnd Wirde des mündelichen Worts/ in keinem wege verkleinert haben/ sondern stehe meine meinung also / das Wort vnd Geist bey einander sein müssen/ Ja wer wolte das mündeliche wort verachten / das Christus hie selber eingesetzt/ vñ seinen lieben Aposteln befohlen hat : Denn also saget er witer : Also ist geschrieben/vnnd also muste Christus leiden/vnd auferstehen von den todten am dritten tage/vnnd predigen lassen in seinem namen / Buß vnd vergebung der Sünde / vnter allen Völkern/2c. Bey dem Euangelisten Johannes/ wirdt solch befelch vnd Predigampt heller beschrieben / Denn da saget derselbige Euangelist also/ er habe zu ihn gesprochen: Wie mich mein Vatter gesant hat/also sen de ich euch/ habe sie darnach angeblasen/vnnd also gesagt: Nemet den Heiligen Geist/ Wem jr die Tüme

de

de erlasset/ dem sollen sie erlassen sein/ Wem je
sie vorbehalten/ dem sollen sie vorbehalten sein/
Johan. am 20. Auß diesen Worten wirdt klar/
das jnen Christus in dieser offenbarung das
Predigamt in die ganze Welt befohlen ha-
be/ wenn wir nun das jhenige/ so Christus im
heutigen Euangelio gesagt hat/ hie zu bringē/
so wirdt auch ein jeder verstendiger wol sehen/
wie solche vergebung der Sünde zugehen müs-
se/ Nemlich also: Erstlich / muß man Busse
predigen / Das ist/ mit dem Gesetz die Leute
zum erkantniß/ haffe vnd abstehung irer Sün-
de führen/ denn solchs heisset inn der Schrift/
Busse thun/ Wie wir sehen bey dem Prophe-
ten Esaia am 55. cap. Der Gottlose verlasse sei-
nen bösen weg/ 2c. Vnnd bey Sanct Paulo:
Wer gestolen hat/ der stele nimmer. 2c. Ephes.
2. Darnach/ wenn die Leute zum erkantniß vn-
abstehung irer Sünde geführt/ sol man jnen als
denn predigen vnnnd fürhalten/ das verdienst
Christi. Denn vergebung der Sünde in sei-
nem namen predigen / heisset seinem Leiden/
Sterben/ vnd verdienste/ vergebung der Sün-
de zuschreiben / Vnnd wo denn solches ge-
glaubt vnnnd gefasset wirdt/ da hat man auch
vergebung der Sünde/ nicht von des wegen/
der dir solches prediget vnd verkündiget/ son-
dern von des wegen/ der in seinem namen ver-
gebung der Sünde/ zu predigen be-
fohlen hat.